

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	31
1. Kapitel: Problemstellung und Grunddeterminanten der Untersuchung	37
A. Einleitung und Gang der Untersuchung	37
B. Mitgliedstaatliche Gerichte und Wettbewerbsbehörden i.S.d. vorliegenden Arbeit	43
I. Anlehnung des Gerichts-Begriffs der VO 1/2003 an denjenigen des Art. 267 AEUV	44
1. Sind sämtliche EU-Kartellrecht im öffentlichen Interesse anwendenden Gerichte i.S.v. Art. 267 AEUV Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003?	46
2. Zwischenergebnis	50
II. Primärrechtskonformität insbes. von Art. 35 Abs. 1 S. 3 VO 1/2003?	51
III. Einordnung der zu Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003 bestimmten Gerichte i.S.v. Art. 267 AEUV	54
IV. Ergebnis	56
C. Mitgliedstaatliche Gerichte als Bestandteil des Kartellrechtsschutzsystems der EU	59
I. Erscheinungsformen von Kartellzivilverfahren	60
II. Erscheinungsformen öffentlich-rechtlicher Rechtsmittelprozesse	65
D. Mitgliedstaatliche Wettbewerbsbehörden als Mitglieder des Europäischen Wettbewerbsnetzes	67
2. Kapitel: Der Grundsatz – Die Befugnis mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	70
A. Grundlagen der Befugnis mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	70
I. Anwendungsbereich des EU-Kartellrechts	71
	9

1. Unionsinterner Anwendungsbereich	71
2. Internationaler Anwendungsbereich	72
II. Ermächtigung mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	75
B. Aktualisierung der Befugnis: Die internationale Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	77
I. Internationale Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Gerichte	78
1. Internationale Zuständigkeit in Kartellzivilverfahren	78
2. Internationale Zuständigkeit in öffentlich-rechtlichen Rechtsmittelverfahren	100
II. Internationale Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	101
1. Geltung des <i>Auswirkungsprinzips</i> in Ermangelung unionsrechtlicher Vorgaben	102
2. Fallverteilung im Europäischen Wettbewerbsnetz	103
C. Verpflichtung mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	108
I. Rechtslage unter der VO 17/62	109
II. Rechtslage unter der VO 1/2003	110
D. Ergebnis	113
 3. Kapitel: Die Ausnahmen – Einschränkungen der Befugnis mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	 115
A. Zulässigkeit etwaiger Einschränkungen der unmittelbaren Anwendbarkeit des EU-Kartellrechts	116
I. Sekundärrechtliche Einschränkungbarkeit der unmittelbaren Anwendbarkeit	117
1. Einschränkungbarkeit auf Basis des heutigen Art. 103 AEUV	118
2. Einschränkungbarkeit auf Basis des heutigen Art. 81 AEUV	120
II. Primärrechtliche Einschränkungbarkeit der unmittelbaren Anwendbarkeit	122
III. Ergebnis	123
B. Einschränkungen der Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	123
I. Einschränkung der Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Gerichte	123
1. Die <i>Mosaiktheorie</i> als Einschränkung der internationalen Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Erfolgsortgerichte	125
2. Ergebnis und Bewertung	135

II.	Einschränkungen der Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	137
1.	Territoriale Begrenzung der Abstellungs- und Sanktionszuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden?	137
2.	Der Verlust der Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden bei Einleitung eines Kommissionsverfahrens nach Art. 11 Abs. 6 VO 1/2003	171
III.	Besonderheiten für Gerichte, die von ihren Mitgliedstaaten zu Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003 bestimmt wurden	202
C.	Der Anwendung des EU-Kartellrechts durch mitgliedstaatliche Gerichte und Wettbewerbsbehörden entgegenstehende Verfahrenshindernisse	203
I.	Verfahrenshindernisse zulasten mitgliedstaatlicher Gerichte	204
1.	Anderweitige Rechtshängigkeit in Zivil- und Handelssachen <i>de lege lata</i>	204
2.	Entgegenstehende Rechtskraft in Zivil- und Handelssachen <i>de lege lata</i>	228
3.	Anderweitige Rechtshängigkeit und entgegenstehende Rechtskraft in Zivil- und Handelssachen ab dem 10.1.2015	248
II.	Verfahrenshindernisse zulasten mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	259
1.	<i>ne bis in idem</i> im Falle einer unanfechtbaren mitgliedstaatlichen Wettbewerbsbehördenentscheidung	261
2.	<i>ne bis in idem</i> im Falle eines unanfechtbaren Kommissionsbeschlusses	296
3.	<i>ne bis in idem</i> im Falle einer rechtskräftigen Entscheidung eines mitgliedstaatlichen Kartellzivilgerichts	322
4.	<i>ne bis in idem</i> im Falle einer Drittstaatensanktion	327
5.	Ergebnis und Bewertung	329
III.	Besonderheiten für Gerichte, die von ihren Mitgliedstaaten zu Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003 bestimmt wurden	334
D.	Einschränkungen der Entscheidungsfreiheit mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden bei der Anwendung des EU-Kartellrechts	335
I.	Einschränkungen der Entscheidungsfreiheit mitgliedstaatlicher Gerichte	335
1.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an Gruppenfreistellungsverordnungen	335
2.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an Kommissionsbeschlüsse gem. Art. 16 Abs. 1 VO 1/2003	356
3.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an Leitlinien, Mitteilungen und Bekanntmachungen der Kommission	497

4.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an <i>amicus curiae</i> -Stellungnahmen der Kommission gem. Art. 15 Abs. 3 S. 3 VO 1/2003	508
5.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an rechtskräftige Entscheidungen von Gerichten anderer Mitgliedstaaten	517
6.	Die Bindung mitgliedstaatlicher (Zivil-)Gerichte an Entscheidungen mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden und Rechtsmittelgerichte	523
II.	Einschränkungen der Entscheidungsfreiheit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	582
1.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden an Gruppenfreistellungsverordnungen	582
2.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden an Kommissionsbeschlüsse gem. Art. 16 Abs. 2 VO 1/2003	583
3.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden an Leitlinien, Mitteilungen und Bekanntmachungen der Kommission	586
4.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden an rechtskräftige Gerichts- und bestandskräftige Wettbewerbsbehördenentscheidungen aus dem EU-Ausland	587
5.	Unterrichtungspflicht mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden gem. Art. 11 Abs. 4 VO 1/2003	588
III.	Besonderheiten für Gerichte, die von ihren Mitgliedstaaten zu Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003 bestimmt wurden	589
4. Kapitel:	Das Ergebnis – Die Reichweite der Befugnis mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	595
A.	Die Reichweite der Befugnis mitgliedstaatlicher Kartellzivilgerichte zur Anwendung des EU-Kartellrechts	595
B.	Die Reichweite der Befugnis mitgliedstaatlicher Rechtsmittelgerichte zur Anwendung des EU-Kartellrechts	609
C.	Die Reichweite der Befugnis mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	612
D.	Schlussbemerkungen	619
	Literaturverzeichnis	621

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	31
1. Kapitel: Problemstellung und Grunddeterminanten der Untersuchung	37
A. Einleitung und Gang der Untersuchung	37
B. Mitgliedstaatliche Gerichte und Wettbewerbsbehörden i.S.d. vorliegenden Arbeit	43
I. Anlehnung des Gerichts-Begriffs der VO 1/2003 an denjenigen des Art. 267 AEUV	44
1. Sind sämtliche EU-Kartellrecht im öffentlichen Interesse anwendenden Gerichte i.S.v. Art. 267 AEUV Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003?	46
2. Zwischenergebnis	50
II. Primärrechtskonformität insbes. von Art. 35 Abs. 1 S. 3 VO 1/2003?	51
III. Einordnung der zu Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003 bestimmten Gerichte i.S.v. Art. 267 AEUV	54
IV. Ergebnis	56
C. Mitgliedstaatliche Gerichte als Bestandteil des Kartellrechtsschutzsystems der EU	59
I. Erscheinungsformen von Kartellzivilverfahren	60
II. Erscheinungsformen öffentlich-rechtlicher Rechtsmittelprozesse	65
D. Mitgliedstaatliche Wettbewerbsbehörden als Mitglieder des Europäischen Wettbewerbsnetzes	67
2. Kapitel: Der Grundsatz – Die Befugnis mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	70
A. Grundlagen der Befugnis mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	70
I. Anwendungsbereich des EU-Kartellrechts	71
1. Unionsinterner Anwendungsbereich	71
2. Internationaler Anwendungsbereich	72
	13

II.	Ermächtigung mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	75
B.	Aktualisierung der Befugnis: Die internationale Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	77
I.	Internationale Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Gerichte	78
1.	Internationale Zuständigkeit in Kartellzivilverfahren	78
a)	Kartellzivilverfahren als „Zivil- und Handelssachen“	79
b)	Grenzüberschreitender Bezug (zu einem Mitgliedstaat?) als Anwendungsvoraussetzung für die europäischen Zuständigkeitsregeln	80
c)	Für Kartellzivilverfahren relevante europäische Gerichtsstände	84
aa)	Wohnsitz des Beklagten	85
bb)	Gerichtsstand des Erfüllungsortes	87
cc)	Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	89
dd)	Gerichtsstand der Niederlassung	91
ee)	Gerichtsstand der Streitgenossenschaft	93
ff)	Gerichtsstand der Widerklage	96
gg)	Vereinbarter Gerichtsstand	98
hh)	Kein subsidiärer Vermögensgerichtstand sowie keine Notzuständigkeit	100
2.	Internationale Zuständigkeit in öffentlich-rechtlichen Rechtsmittelverfahren	100
II.	Internationale Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	101
1.	Geltung des <i>Auswirkungsprinzips</i> in Ermangelung unionsrechtlicher Vorgaben	102
2.	Fallverteilung im Europäischen Wettbewerbsnetz	103
C.	Verpflichtung mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	108
I.	Rechtslage unter der VO 17/62	109
II.	Rechtslage unter der VO 1/2003	110
D.	Ergebnis	113
3. Kapitel:	Die Ausnahmen – Einschränkungen der Befugnis mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	115
A.	Zulässigkeit etwaiger Einschränkungen der unmittelbaren Anwendbarkeit des EU-Kartellrechts	116
I.	Sekundärrechtliche Einschränkung der unmittelbaren Anwendbarkeit	117

1.	Einschränkbarkeit auf Basis des heutigen Art. 103 AEUV	118
2.	Einschränkbarkeit auf Basis des heutigen Art. 81 AEUV	120
II.	Primärrechtliche Einschränkung der unmittelbaren Anwendbarkeit	122
III.	Ergebnis	123
B.	Einschränkungen der Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	123
I.	Einschränkung der Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Gerichte	123
1.	Die <i>Mosaiktheorie</i> als Einschränkung der internationalen Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Erfolgsortgerichte	125
a)	Übertragung der <i>Shevill</i> -Rspr. des EuGH auf das Kartelldeliktsrecht	126
aa)	Aufgabe der Übertragung aufgrund von Art. 6 Abs. 3 Rom II-VO?	127
bb)	Ergebnis	131
b)	Handlungsort i.R.d. Kartelldeliktsrechts	131
c)	Erfolgsort i.R.d. Kartelldeliktsrechts	133
2.	Ergebnis und Bewertung	135
II.	Einschränkungen der Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	137
1.	Territoriale Begrenzung der Abstellungs- und Sanktionszuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden?	137
a)	Die Relevanz der Frage für andere Zusammenhänge	139
b)	Das Meinungsspektrum	140
c)	Unionsrechtliche Vorgaben	144
aa)	Art. 29 Abs. 2 VO 1/2003	144
bb)	Erwägungsgrund Nr. 18 und Art. 13 VO 1/2003	145
cc)	Wahrnehmung supranationaler Kompetenzen durch mitgliedstaatliche Wettbewerbsbehörden unter der VO 1/2003?	147
dd)	Grenzüberschreitende Abstellungs- und Sanktionszuständigkeit als Konsequenz der Anwendung grenzüberschreitenden Kartellrechts?	150
ee)	Keine unionsweite Abstellungs- und Sanktionszuständigkeit aufgrund der unterschiedlichen Verfahrens- und Sanktionsrechte der Mitgliedstaaten	153
ff)	Keine unionsweite Abstellungs- und Sanktionszuständigkeit aufgrund des lediglich im <i>soft law</i> verankerten Systems der Fallallokation im Behördennetz	157

gg)	Keine unionsweite Abstellungs- und Sanktionszuständigkeit aufgrund einer möglichen Unterbestrafung von Delinquenten	159
hh)	Zwischenergebnis	160
d)	Völkerrechtliche Vorgaben	161
aa)	Das Prinzip der <i>sinnvollen Anknüpfung</i> im Völkerrecht	161
bb)	Die Grenzen des <i>Auswirkungsprinzips</i> als Grenzen der Abstellungs- und Sanktionszuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	162
cc)	Keine gegenteiligen Rückschlüsse aus der extraterritorialen Entscheidungszuständigkeit mitgliedstaatlicher Zivilgerichte	164
dd)	Keine gegenteiligen Rückschlüsse aus der extraterritorialen Sanktionszuständigkeit mitgliedstaatlicher Strafgerichte	165
ee)	Unanwendbarkeit des <i>Personalitätsprinzips</i>	166
ff)	Begrenzung der durch das <i>Territorialitätsprinzip</i> vermittelten Jurisdiktion	167
gg)	Zwischenergebnis	168
e)	Ergebnis und Bewertung	169
2.	Der Verlust der Zuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden bei Einleitung eines Kommissionsverfahrens nach Art. 11 Abs. 6 VO 1/2003	171
a)	Adressaten des Art. 11 Abs. 6 VO 1/2003	173
b)	Zeitpunkt des Zuständigkeitsverlusts	175
c)	Kommissionsverfahren mit zuständigkeitsentziehender Wirkung	176
aa)	Zuständigkeitsverlust auch bei Einleitung eines (reinen) Bußgeldverfahrens	176
bb)	Zuständigkeitsverlust auch bei Einleitung eines Verfahrens zum Entzug des Rechtsvorteils einer Gruppenfreistellungsverordnung?	177
d)	Reichweite des Zuständigkeitsverlusts	178
aa)	Identität des Verfahrensgegenstands und geographische Sperrwirkung	178
bb)	Zeitliche Sperrwirkung: Vorübergehender oder dauerhafter Zuständigkeitsverlust?	180
(1)	Differenzierung nach der Art des Kommissionsbeschlusses	180
(2)	Art. 13 Abs. 2 und 16 Abs. 2 VO 1/2003 als systematische Argumente	182



(3) Ergebnis	184
cc) Auswirkungen von Art. 11 Abs. 6 VO 1/2003 auf die Anwendung mitgliedstaatlichen Kartellrechts	184
dd) Keine Auswirkungen von Art. 11 Abs. 6 VO 1/2003 auf mitgliedstaatliche Ordnungswidrigkeiten- oder Strafverfahren gegen natürliche Personen	185
e) Grenzen der Verfahrenseinleitungsbefugnis der Kommission	186
aa) Verpflichtung zur Konsultation gem. Art. 11 Abs. 6 S. 2 VO 1/2003	187
bb) Unzulässigkeit einer <i>späten</i> Einleitung eines Kommissionsverfahrens nach Ablauf der Fallverteilungsphase?	189
cc) Unvereinbarkeit einer <i>nachträglichen</i> Einleitung eines Kommissionsverfahrens mit dem <i>ne bis in idem</i> -Grundsatz?	190
dd) Unzulässigkeit einer <i>nachträglichen</i> Einleitung eines Kommissionsverfahrens wegen drohender Aushöhlung der Garantie unabhängigen Rechtsschutzes?	193
(1) Bußgeldentscheidung als Gegenstand des Rechtsmittelverfahrens	194
(2) Reine Abstellungsverfügung als Gegenstand des Rechtsmittelverfahrens	195
ee) (Isolierte) Anfechtbarkeit der Einleitung eines Kommissionsverfahrens	196
(1) Isolierte Anfechtbarkeit des Eröffnungsbeschlusses der Kommission durch die Mitgliedstaaten	196
(2) Lediglich inzidente Überprüfungsmöglichkeit des Eröffnungsbeschlusses für betroffene Unternehmen	197
ff) Ergebnis	198
f) Keine zuständigkeitsentziehende Wirkung von Verfahren anderer mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	198
g) Ergebnis und Bewertung	199
III. Besonderheiten für Gerichte, die von ihren Mitgliedstaaten zu Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003 bestimmt wurden	202
C. Der Anwendung des EU-Kartellrechts durch mitgliedstaatliche Gerichte und Wettbewerbsbehörden entgegenstehende Verfahrenshindernisse	203

I.	Verfahrenshindernisse zulasten mitgliedstaatlicher Gerichte	204
1.	Anderweitige Rechtshängigkeit in Zivil- und Handelssachen <i>de lege lata</i>	204
a)	Anwendbarkeit der Art. 27 ff. Brüssel I-VO auf Kartellzivilverfahren	205
b)	Verpflichtung mitgliedstaatlicher Gerichte, sich gem. Art. 27 Abs. 2 Brüssel I-VO für unzuständig zu erklären	207
aa)	Klagen „zwischen denselben Parteien“ i.S.v. Art. 27 Abs. 1 Brüssel I-VO	208
bb)	Klagen „wegen desselben Anspruchs“ i.S.v. Art. 27 Abs. 1 Brüssel I-VO	209
	(1) Identität des „Anspruchs“ bei Leistungs- und negativer Feststellungsklage	210
	(2) Identität des „Anspruchs“ bei an Erfolgsortgerichten in mehreren Mitgliedstaaten parallel anhängig gemachten Schadensersatzklagen?	212
cc)	Rechtsfolgen der Rechtshängigkeit des identischen Verfahrensgegenstandes für das später anhängig gemachte Verfahren	216
c)	Möglichkeit mitgliedstaatlicher Gerichte, gem. Art. 28 Brüssel I-VO ihr Verfahren auszusetzen sowie sich für unzuständig zu erklären	218
aa)	„[I]m Zusammenhang stehen[de]“ Klagen i.S.v. Art. 28 Abs. 3 Brüssel I-VO	219
bb)	Ausnahmsweise Prüfung der Zuständigkeit des zuerst angerufenen Gerichts gem. Art. 28 Abs. 2 Brüssel I-VO	220
cc)	In die Ermessensentscheidung über die Aussetzung bzw. Unzuständigerklärung einzustellende Gesichtspunkte	222
dd)	Rechtsfolgen einer Unzuständigkeitserklärung des später angerufenen Gerichts	223
ee)	Rechtsfolgen des zuerst ergangenen Urteils für das ausgesetzte Verfahren	224
d)	Ergebnis und Bewertung	224
2.	Entgegenstehende Rechtskraft in Zivil- und Handelssachen <i>de lege lata</i>	228
a)	Fehlen eines Anerkennungshindernisses als Voraussetzung für grenzüberschreitende Rechtskraftwirkungen <i>de lege lata</i>	229
b)	Bestimmung des für die Rechtsfolgen der Anerkennung maßgeblichen Rechts	231

aa)	Gleichstellungstheorie, Kumulationstheorie oder Theorie der Wirkungserstreckung?	231
bb)	Unionsrechtlich-autonomes Rechtskraftkonzept für Urteile in Zivilsachen?	235
c)	Sonstige anzuerkennende Entscheidungswirkungen	238
d)	Umsetzung der Rechtsfolgen des im EU-Ausland ergangenen Urteils	241
e)	Ergebnis und Bewertung	245
3.	Anderweitige Rechtshängigkeit und entgegenstehende Rechtskraft in Zivil- und Handelssachen ab dem 10.1.2015	248
a)	Verpflichtung mitgliedstaatlicher Gerichte, sich künftig gem. Art. 29 Abs. 3 VO 1215/2012 für unzuständig zu erklären	249
b)	Möglichkeit mitgliedstaatlicher Gerichte, künftig gem. Art. 30 VO 1215/2012 ihr Verfahren auszusetzen sowie sich für unzuständig zu erklären	251
c)	Möglichkeit mitgliedstaatlicher Gerichte, künftig gem. Art. 33 und 34 Brüssel I-VO ihr Verfahren auszusetzen	252
d)	Keine bessere Verzahnung der VO 1215/2012 mit der Schiedsgerichtsbarkeit	252
e)	Entgegenstehende Rechtskraft als Verfahrenshindernis in künftigen Zivil- und Handelssachen	253
aa)	Neuerungen zur Anerkennung und Vollstreckung zivilgerichtlicher Entscheidungen	254
bb)	Neuerungen speziell zur Anerkennung und Vollstreckung einstweiliger Maßnahmen	258
f)	Ergebnis und Bewertung	259
II.	Verfahrenshindernisse zulasten mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	259
1.	<i>ne bis in idem</i> im Falle einer unanfechtbaren mitgliedstaatlichen Wettbewerbsbehördenentscheidung	261
a)	Inhalt und Verankerung des <i>ne bis in idem</i> -Grundsatzes im Unionsrecht	263
aa)	Art. 54 SDÜ	264
bb)	Art. 50 GRC	267
cc)	<i>ne bis in idem</i> als allgemeiner Rechtsgrundsatz des Unionsrechts	270
b)	Voraussetzungen des <i>ne bis in idem</i> -Grundsatzes im EU-Kartellrecht	272
aa)	Anwendbarkeit des Art. 50 GRC auf juristische Personen des Privatrechts	272

bb)	Verwaltungsverfahren wegen Verstoßes gegen EU-Kartellrecht als „Strafverfahren“ i.S.v. Art. 50 GRC	273
cc)	„Rechtskräftig“ verurteilt oder freigesprochen i.S.v. Art. 50 GRC	275
dd)	Vorliegen eines <i>idem</i> im Horizontalverhältnis	277
	(1) <i>Identischer Sachverhalt</i> bereits bei erneuter Sanktionierung derselben <i>Tathandlung</i> ?	279
	(2) Schlussfolgerungen aus der <i>Toshiba-Entscheidung</i> des EuGH vom 14.2.2012	284
	(a) <i>idem</i> , wenn im Untersuchungszeitraum eingetretene Kartellfolgen übersehen wurden?	287
	(b) <i>idem</i> , wenn nach dem Untersuchungszeitraum eingetretene Kartellfolgen übersehen wurden?	289
c)	<i>ne bis in idem</i> -Verstoß im Falle einer die Sanktionszuständigkeit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden überschreitenden Erstentscheidung?	292
d)	<i>ne bis in idem</i> -Verstoß im Falle einer Anwendung mitgliedstaatlichen Kartellrechts durch mehrere mitgliedstaatliche Wettbewerbsbehörden?	293
e)	Ergebnis	294
2.	<i>ne bis in idem</i> im Falle eines unanfechtbaren Kommissionsbeschlusses	296
a)	„Verurteilt oder freigesprochen“ i.S.v. Art. 50 GRC	297
aa)	Kommission erlässt bloßen Abstellungs-, aber keinen Bußgeldbeschluss	298
bb)	Kommission nimmt Verpflichtungszusage an	299
b)	Vorliegen eines <i>idem</i> im Vertikalverhältnis	301
aa)	Kommission lässt in einem Bußgeldbeschluss die in einem Mitgliedstaat eingetretenen Kartellfolgen insgesamt unberücksichtigt	302
	(1) Identität des <i>konkret untersuchten</i> Gebiets oder des Gebiets, das <i>hätte untersucht werden können</i> ?	303
	(2) Ergebnis und Zusammenfassung des eigenen Ansatzes zur <i>Identität des Sachverhalts</i>	306
bb)	Kommission erlässt bloße „Leitentscheidung“ zu einem Teil des relevanten Marktes	309
cc)	<i>idem</i> bei Würdigung desselben Wettbewerbsverstoßes unter anderen Gesichtspunkten?	311

dd) Kein <i>idem</i> bei mitgliedstaatlichem Sanktionsverfahren gegen natürliche Personen	312
c) Exkurs: <i>ne bis in idem</i> -Verstoß der Kommission im Falle einer unanfechtbaren mitgliedstaatlichen Wettbewerbsbehördenentscheidung?	313
d) <i>ne bis in idem</i> -Verstoß im Falle einer Anwendung mitgliedstaatlichen Kartellrechts?	315
e) Ergebnis	320
3. <i>ne bis in idem</i> im Falle einer rechtskräftigen Entscheidung eines mitgliedstaatlichen Kartellzivilgerichts	322
4. <i>ne bis in idem</i> im Falle einer Drittstaatensanktion	327
5. Ergebnis und Bewertung	329
III. Besonderheiten für Gerichte, die von ihren Mitgliedstaaten zu Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003 bestimmt wurden	334
D. Einschränkungen der Entscheidungsfreiheit mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden bei der Anwendung des EU-Kartellrechts	335
I. Einschränkungen der Entscheidungsfreiheit mitgliedstaatlicher Gerichte	335
1. Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an Gruppenfreistellungsverordnungen	335
a) Bindungswirkung von Gruppenfreistellungsverordnungen unter der VO 1/2003	337
b) Unionsrechtskonformität von Gruppenfreistellungsverordnungen, die Art. 101 Abs. 3 AEUV nicht genügende Vereinbarungen freistellen?	342
aa) Beurteilungsspielräume der Kommission im System der Legalausnahme	343
bb) Zwischenergebnis	345
c) Möglichkeiten mitgliedstaatlicher Gerichte, eine Bindung an in ihren Augen primärrechtswidrige Ergebnisse einer Gruppenfreistellungsverordnung zu vermeiden	346
aa) Vorgehen im Falle einer primärrechtswidrigen Gruppenfreistellungsverordnung – Neuerungen durch den Vertrag von Lissabon	346
(1) Zulässigkeit von Nichtigkeitsklagen Privater gegen Gruppenfreistellungsverordnungen gem. Art. 263 Abs. 4 Var. 3 AEUV?	347
(2) Zwischenergebnis	351
bb) Vorgehen im Falle eines primärrechtswidrigen Ergebnisses einer unionsrechtskonformen Gruppenfreistellungsverordnung	352
d) Ergebnis und Bewertung	354

2. Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an Kommissionsbeschlüsse gem. Art. 16 Abs. 1 VO 1/2003	356
a) Die Entscheidungen des EuGH in den Rs. <i>Delimitis</i> und <i>Masterfoods</i>	360
b) Bindungswirkung von Kommissionsbeschlüssen in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht oder bloßes Abweichungsverbot mit Vorlagepflicht?	363
aa) Offener Wortlaut des Art. 16 Abs. 1 S. 1 VO 1/2003	367
bb) Rückschlüsse aus der <i>Masterfoods</i> - Entscheidung des EuGH?	368
(1) Offene Formulierung auch in der <i>Masterfoods</i> -Entscheidung	368
(2) Bindungswirkung aufgrund des Hinweises in der Rs. <i>Masterfoods</i> auf den heutigen Art. 288 Abs. 4 AEUV?	369
(3) Bindungswirkung aufgrund der weiteren in der Rs. <i>Masterfoods</i> herangezogenen Rechtsinstitute?	370
(a) Die Loyalitätspflicht der Mitgliedstaaten und das Gebot der Rechtssicherheit als Begründungsansätze in der Rs. <i>Masterfoods</i>	370
(aa) Heranziehung der Loyalitätspflicht der Mitgliedstaaten in der Rs. <i>Masterfoods</i> nur zur Begründung der Aussetzungspflicht?	372
(bb) (Mittelbare) Heranziehung des Gebots der Rechtssicherheit in der Rs. <i>Masterfoods</i>	374
(b) Die Loyalitätspflicht der Mitgliedstaaten und das Gebot der Rechtssicherheit als Begründungsansätze nur für eine Bindungswirkung?	376
(4) Bindungswirkung aufgrund des Hinweises in der Rs. <i>Masterfoods</i> auf die Möglichkeit einer <i>Gültigkeitsvorlage</i> ?	378
(5) Zwischenergebnis	380
cc) Keine Bindungswirkung aufgrund des heutigen Art. 288 Abs. 4 AEUV?	381
dd) Keine Bindung an die Rechtsauffassung der Kommission aufgrund deren grds. fehlender Kompetenz zur authentischen Interpretation des EU-Kartellrechts?	381

ee)	Bindungswirkung für mitgliedstaatliche Gerichte, da auch mitgliedstaatliche Wettbewerbsbehörden an Kommissionsbeschlüsse gebunden sind?	383
ff)	Bindungswirkung aufgrund der Erwägungsgründe Nr. 13 S. 3 und 22 S. 3 VO 1/2003	386
gg)	Zwischenergebnis	387
c)	Unionsrechtskonformität einer Bindungswirkung von Kommissionsbeschlüssen	388
aa)	Vereinbarkeit einer Bindungswirkung mit der unmittelbaren Anwendbarkeit des gesamten EU-Kartellrechts	389
	(1) Differenzierung zwischen der Anwendbarkeit einer Norm <i>als solcher</i> und der Befugnis zur <i>eigenständigen</i> Anwendung einer Norm?	391
	(2) Unionsrechtliche Rechtfertigung der mit einer Bindungswirkung verbundenen Einschränkung der unmittelbaren Anwendbarkeit der Art. 101, 102 AEUV	392
	(a) Keine Bindungswirkung kraft Primärrechts	392
	(b) Verhältnismäßigkeit einer sekundärrechtlich angeordneten Bindungswirkung	394
bb)	Vereinbarkeit einer Bindungswirkung mit dem lediglich deklaratorischen Charakter von Kommissionsbeschlüssen unter der VO 1/2003	397
cc)	Vereinbarkeit einer Bindungswirkung mit den Grundsätzen der richterlichen Unabhängigkeit, des institutionellen Gleichgewichts, des rechtlichen Gehörs sowie des effektiven Rechtsschutzes	398
d)	Umfang der Bindungswirkung bereits ergangener Kommissionsbeschlüsse	404
aa)	Bindungswirkung lediglich des im Tenor enthaltenen Handlungs- bzw. Unterlassungsgebots?	405
bb)	Bindungswirkung lediglich hinsichtlich des Bestehens eines Verstoßes gegen die Art. 101, 102 AEUV?	408
	(1) Bindungswirkung nur des Tenors, auch der tragenden Gründe oder sämtlicher Gründe?	409
	(a) Die <i>Pergan</i> -Entscheidung des EuG	412
	(b) Die den Tenor tragenden Gründe und ihre Bindungswirkung	414
	(2) Ergebnis	416

cc) Bindungswirkung der Feststellung eines Verstoßes gegen EU-Kartellrecht auch zulasten von Nicht-Adressaten?	417
dd) Ergebnis	420
e) Voraussetzungen der Bindungswirkung bereits ergangener Kommissionsbeschlüsse	421
aa) „Gerichte“ i.S.d. Art. 16 Abs. 1 VO 1/2003	422
bb) Bestandskraft des Kommissionsbeschlusses?	425
cc) Rechtmäßigkeit des Kommissionsbeschlusses?	426
dd) Identität des relevanten Wettbewerbsverhaltens	429
ee) „[Beschluss] der Kommission“ i.S.v. Art. 16 Abs. 1 VO 1/2003	432
(1) Feststellung und Abstellung der Zuwiderhandlung gem. Art. 7 VO 1/2003	435
(2) Einstweilige Maßnahmen gem. Art. 8 VO 1/2003	436
(3) Annahme von Verpflichtungszusagen gem. Art. 9 VO 1/2003	437
(4) Feststellung der Nichtanwendbarkeit gem. Art. 10 VO 1/2003	440
(a) Rechtliches Gehör von Nichtadressaten bei Beschlüssen gem. Art. 10 VO 1/2003?	445
(b) Effektiver Rechtsschutz von Nichtadressaten bei Beschlüssen gem. Art. 10 VO 1/2003?	446
(aa) Zulässigkeit einer Nichtigkeitsklage gem. Art. 263 Abs. 4 AEUV	446
α) Beschlüsse gem. Art. 10 VO 1/2003 als „Rechtsakte mit Verordnungscharakter“ i.S.v. Art. 263 Abs. 4 Var. 3 AEUV?	447
β) Unmittelbare Betroffenheit	449
γ) Individuelle Betroffenheit	449
(bb) Ergebnis	452
(5) Entzug des Rechtsvorteils einer Gruppenfreistellungsverordnung gem. Art. 29 Abs. 1 VO 1/2003	453
(6) Bußgeldbeschlüsse gem. Art. 23 Abs. 2 lit. a VO 1/2003	454
(a) Bußgeldbeschlüsse in Anwendung der Kronzeugenmitteilung	456
(b) Bußgeldbeschlüsse in Anwendung des Vergleichsverfahrens	459
ff) Ergebnis	462



f) Grenzen der Bindungswirkung bereits ergangener Kommissionsbeschlüsse	463
aa) Ende der Bindungswirkung wegen Wegfalls des Kommissionsbeschlusses	463
bb) Ende der Bindungswirkung infolge einer nachträglichen Änderung der Sach- oder Rechtslage	466
g) Art. 16 Abs. 1 S. 4 VO 1/2003 als Instrument mitgliedstaatlicher Gerichte zur Beseitigung einer Bindung an in ihren Augen rechtswidrige Kommissionsbeschlüsse?	468
aa) Zulässigkeit von Vorabentscheidungsverfahren bei bereits bestandskräftigem Kommissionsbeschluss?	468
(1) Gültigkeitsvorlage gem. Art. 267 Abs. 1 lit. b Var. 1 AEUV	469
(a) Übertragbarkeit der <i>Textilwerke Degendorf</i> -Rspr. des EuGH auf Kartellzivilprozesse	470
(aa) Keine Übertragbarkeit aufgrund der unmittelbaren Anwendbarkeit des EU-Kartellrechts?	471
(bb) Keine Übertragbarkeit aufgrund der Bedeutung einer möglichen Gültigkeitsvorlage für die Unionsrechtskonformität der Bindungswirkung?	472
(b) Ergebnis	473
(2) Auslegungsvorlage gem. Art. 267 Abs. 1 lit. a AEUV	474
(3) Ergebnis	476
bb) Zulässigkeit von Vorabentscheidungsverfahren bei noch nicht bestandskräftigem Kommissionsbeschluss?	477
(1) Szenario A: Zusätzliche Gültigkeitsvorlage bei bereits anhängiger Nichtigkeitsklage	478
(a) Verfahrenskoordination im Falle einer zusätzlichen Gültigkeitsvorlage	479
(b) Sinnhaftigkeit einer zusätzlichen Gültigkeitsvorlage?	481
(2) Szenario B: Innerhalb der Frist des Art. 263 Abs. 6 AEUV angestrebte Gültigkeitsvorlage, aber unterlassene Nichtigkeitsklage	482
(3) Zwischenergebnis	483
cc) Ergebnis	484

h)	Beachtlichkeit künftiger Kommissionsbeschlüsse gem. Art. 16 Abs. 1 S. 2, 3 VO 1/2003	485
aa)	Voraussetzungen und Folgen der Beachtlichkeit künftiger Kommissionsbeschlüsse	486
bb)	Vereinbarkeit der Beachtlichkeit künftiger Kommissionsbeschlüsse mit der unionsrecht- lichen Garantie richterlicher Unabhängigkeit?	488
i)	Ergebnis und Bewertung	491
3.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an Leitlinien, Mitteilungen und Bekanntmachungen der Kommission	497
a)	Die Rechtsnatur von Leitlinien und ihre Bindungswirkung für die Kommission	498
b)	Bindungswirkung von Leitlinien für mitgliedstaatliche Gerichte?	499
aa)	Bindungswirkung nach Verbindlicherklärung im mitgliedstaatlichen Recht?	500
bb)	Bindungswirkung nach Zustimmung der Mitgliedstaaten auf Unionsebene?	501
cc)	Bindungswirkung gem. Art. 4 Abs. 3 EUV oder Art. 16 VO 1/2003?	502
dd)	Bindungswirkung aus Gründen der Gleichbehandlung und des Vertrauensschutzes?	504
ee)	Die <i>Expedia</i> -Entscheidung des EuGH vom 13.12.2012	504
ff)	Bindungswirkung für letztinstanzliche Gerichte in Form einer Vorlagepflicht	506
c)	Ergebnis und Bewertung	507
4.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an <i>amicus curiae</i> -Stellungnahmen der Kommission gem. Art. 15 Abs. 3 S. 3 VO 1/2003	508
a)	Bindungswirkung für letztinstanzliche Gerichte in Form einer Vorlagepflicht?	512
b)	Ergebnis und Bewertung	514
5.	Die Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte an rechts- kräftige Entscheidungen von Gerichten anderer Mitgliedstaaten	517
a)	Grenzüberschreitende Rechtskraft von keine Zivil- und Handelssache betreffenden Urteilen	518
b)	Grenzüberschreitende Rechtskraft von Urteilen zu Zivil- und Handelssachen	520
aa)	Keine rechtsgebietsübergreifende, grenzüberschreitende Rechtskraft von Urteilen zu Zivil- und Handelssachen	520

bb) Grenzüberschreitende Rechtskraft von Urteilen zu Zivil- und Handelssachen in Zivil- und Handelssachen	522
6. Die Bindung mitgliedstaatlicher (Zivil-)Gerichte an Entscheidungen mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden und Rechtsmittelgerichte	523
a) Bindung mitgliedstaatlicher (Zivil-)Gerichte an Entscheidungen mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden bereits <i>de lege lata</i> ?	524
aa) Bindung aufgrund einer unionsweiten Geltung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehördenentscheidungen <i>ipso iure</i> ?	524
bb) Bindung in Anwendung der <i>Masterfoods</i> -Grundsätze?	528
cc) Bindung in entsprechender Anwendung des Art. 16 VO 1/2003?	529
dd) Bindung aufgrund einer auf dem Prinzip der gegenseitigen Anerkennung basierenden Anerkennungspflicht?	530
b) Bindung mitgliedstaatlicher Schadensersatzgerichte an Entscheidungen mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden <i>de lege ferenda</i> . Der Richtlinienentwurf der Kommission	532
aa) Art und Weise sowie Umfang der Wirkung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehördenentscheidungen in Schadensersatzverfahren <i>de lege ferenda</i>	534
(1) Bindungswirkung in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht	536
(2) Bindungswirkung lediglich hinsichtlich der Feststellung eines Verstoßes gegen die Art. 101, 102 AEUV zulasten der Entscheidungsadressaten	536
(3) Bindungswirkung nur in Schadensersatzverfahren und hinsichtlich der Feststellung eines Kartellrechtsverstoßes im Mitgliedstaat der Erlassbehörde	539
bb) Unionsrechtskonformität der Bindungswirkung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehördenentscheidungen <i>de lege ferenda</i>	540
(1) Kompetenzrechtliche Bedenken	541

(2) Unionsrechtswidrigkeit aufgrund zu unterschiedlicher mitgliedstaatlicher Verfahrensstandards?	542
(3) Vereinbarkeit mit den Grundsätzen der richterlichen Unabhängigkeit, des institutionellen Gleichgewichts, des rechtlichen Gehörs sowie des effektiven Rechtsschutzes	544
(a) Die Argumentation der Kommission	545
(b) Übertragung obiger Argumentation zu Art. 16 Abs. 1 S. 1 VO 1/2003	546
(c) Notwendigkeit eines anerkennungsrechtlichen <i>ordre public</i> -Vorbehalts?	548
(4) Ergebnis	551
cc) Voraussetzungen der Bindungswirkung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehördenentscheidungen <i>de lege ferenda</i>	552
(1) Wettbewerbsbehörden und Rechtsmittelgerichte i.S.d. geplanten Regelung	552
(2) Schadensersatzverfahren zum identischen Wettbewerbsverhalten	553
(3) „Feststellungsentscheidung“ i.S.d. Regelungsvorschlags	555
(a) Abstellung (und bloße Feststellung?) von Zuwiderhandlungen gem. Art. 5 VO 1/2003	557
(b) Einstweilige Maßnahmen gem. Art. 5 VO 1/2003	559
(c) Annahme von Verpflichtungszusagen gem. Art. 5 VO 1/2003	559
(d) Verhängung von Geldbußen oder sonstigen im mitgliedstaatlichen Recht vorgesehenen Sanktionen gem. Art. 5 VO 1/2003	560
(e) Nicht: Feststellung der Nichtanwendbarkeit der Art. 101, 102 AEUV	561
(f) Entzug des Rechtsvorteils einer Gruppenfreistellungsverordnung gem. Art. 29 Abs. 2 VO 1/2003	562
(4) Bestands- bzw. Rechtskraft der mitgliedstaatlichen Entscheidung	563
(a) Irrelevanz der Rechtmäßigkeit der mitgliedstaatlichen Entscheidung	563

(b) Keine Vorwirkung der mitgliedstaatlichen Entscheidung	564
(c) Unionsrechtliche Konzeption der Bestands- bzw. Rechtskraft mitgliedstaatlicher Entscheidungen	565
(5) Ergebnis	566
dd) Grenzen der Bindungswirkung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehördenentscheidungen <i>de lege ferenda</i>	567
ee) Art. 267 AEUV als Instrument mitgliedstaatlicher Schadensersatzgerichte zur Beseitigung einer Bindung an in ihren Augen rechtswidrige Entscheidungen?	568
(1) Zulässigkeit einer Gültigkeitsvorlage gem. Art. 267 Abs. 1 lit. b Var. 1 AEUV bei bereits bestandskräftiger Behördenentscheidung <i>de lege ferenda</i> ?	569
(2) Zulässigkeit einer Auslegungsvorlage gem. Art. 267 Abs. 1 lit. a AEUV bei bereits bestandskräftiger Behördenentscheidung <i>de lege ferenda</i> ?	570
ff) Ergebnis und Bewertung	571
II. Einschränkungen der Entscheidungsfreiheit mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden	582
1. Die Bindung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden an Gruppenfreistellungsverordnungen	582
2. Die Bindung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden an Kommissionsbeschlüsse gem. Art. 16 Abs. 2 VO 1/2003	583
3. Die Bindung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden an Leitlinien, Mitteilungen und Bekanntmachungen der Kommission	586
4. Die Bindung mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden an rechtskräftige Gerichts- und bestandskräftige Wettbewerbsbehördenentscheidungen aus dem EU-Ausland	587
5. Unterrichtungspflicht mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden gem. Art. 11 Abs. 4 VO 1/2003	588
III. Besonderheiten für Gerichte, die von ihren Mitgliedstaaten zu Wettbewerbsbehörden i.S.d. VO 1/2003 bestimmt wurden	589

4. Kapitel:	Das Ergebnis – Die Reichweite der Befugnis mitgliedstaatlicher Gerichte und Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	595
A.	Die Reichweite der Befugnis mitgliedstaatlicher Kartellzivilgerichte zur Anwendung des EU-Kartellrechts	595
B.	Die Reichweite der Befugnis mitgliedstaatlicher Rechtsmittelgerichte zur Anwendung des EU-Kartellrechts	609
C.	Die Reichweite der Befugnis mitgliedstaatlicher Wettbewerbsbehörden zur Anwendung des EU-Kartellrechts	612
D.	Schlussbemerkungen	619
	Literaturverzeichnis	621